

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 28.

Freitag den 5. Februar

1858.

3. 47. a (2) Nr. 362 Pr.

K u n d m a c h u n g .

Die königl. bairische Gesandtschaft am kais. österreichischen Hofe hat bei dem k. k. Ministerium des Neufers zur Sprache gebracht, daß kais. österr. Unterthanen aus Kronländern, auf welche die Uebereinkunft zur gegenseitigen Zulassung österr. und bairischer Päfikarten in die beiden Nachbarstaaten keine Anwendung findet, nicht selten an der Gränze zum Eintritte nach Baiern sich melden, und sonach von den königl. bairischen Behörden zurückgewiesen werden müssen.

Um die erwähnten diesseitigen Unterthanen vor der Unannehmlichkeit solcher Zurückweisungen möglichst zu bewahren, wird in Folge des Erlasses der k. k. Obersten Polizeibehörde vom 18. Jänner d. J., B. ³⁷²/₄₄ IIa, zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß österr. Päfikarten, welche nicht in den Gränzkronländern Böhmen, Oberösterreich, Tirol und Salzburg ausgefertigt sind, zum Eintritte nach dem Königreiche Baiern dermal nicht berechtigen.

Vom k. k. Landespräsidium.

Laibach am 25. Jänner 1858.

3. 54. a (1) Nr. 375 Krim.

G d i k t .

Bon dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiermit bekannt gemacht, daß bei dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf ein bei Jakob Schusterschitsch von Lanzovo am 21. November 1857 vorgefundener, muthaftlich von einem Verbrechen herrührender Geldbetrag von 167 fl. 34 kr. nebst einer Brieftasche und einem Säckchen aus Leinwand sich befindet.

Es wird nun der etwaige Berechtigte aufgefordert, sich binnen Jahresfrist, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in der Zeitung, beim genannten Bezirksamte zu melden, widrigens mit diesen Gegenständen nach Anordnung der §§. 356 und 358 der Strafprozeßordnung verfahren werden würde.

Laibach am 26. Jänner 1858.

3. 199. (1) Nr. 310.

G d i k t .

Das k. k. Landesgericht gibt bekannt: Es habe in die exekutive Heilbietung der im vorbeständigenen magistratlichen Grundbuche sub Rekt. Nr. 810 vorkommenden, der Frau Maria Mischitz gehörigen Hälften des Terrains pasje brod, im gerichtlichen Schätzwerthe von 221 fl. 30 kr. gewilliget, und zu deren Bornahme die Tagsäkungen auf den 22. März, 26. April und 31. Mai l. Vormittags mit dem Anhange vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Heilbietungstagsäkung auch unter dem Schätzwerthe zugeschlagen würde.

Schätzungsprotokoll, Lizitationsbedingnisse und Grundbuchsextrakt erliegen zu Federmanns Einsicht in der Registratur.

Laibach am 19. Jänner 1858.

3. 196. a (2) Nr. 9585.

G d i k t .

Bon dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Laibacher Sparkasse, durch Herrn Dr. Rautschitsch, wegen schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive Heilbietung des im Grundbuche des Magistrates Laibach vorkommenden, den minderjährigen Maria und Ludovika Gaurig, Erbinnen nach Ignaz und Katharina Gaurig gehörigen, und auf letztere Beide vergewährten, gerichtlich auf 1220 fl. 55 kr. geschätzten Hauses Nr. 50 in der Stadt Laibach gewilliget, und es seien die drei Tagsäkungen zur Bornahme derselben auf den 25. Jänner, 22. Februar und 22. März 1858, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte mit dem Bedeuten angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Heilbie-

tung nur um den Schätzungsverthe oder darüber, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungsverthe hintangegeben werden wird.

Die Heilbietungsbedingnisse, die Schätzung und der Grundbuchsextrakt können täglich in dieser Registratur eingesehen werden.

Laibach den 12. Dezember 1857.

Nr. 539.

Da zur ersten Heilbietung kein Kauflustiger erschien, so hat es bei der zweiten auf den 22. Februar l. J. angeordneten Heilbietung zu verbleiben.

k. k. Landesgericht Laibach am 30. Jänner 1858.

3. 192. (2)

Nr. 272.

G d i k t .

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt bekannt: Es habe zur Bornahme der vom k. k. städtischen-delegirten Bezirksgerichte hier mit dem Bescheide vom 31. v. M., B. 20466, bewilligten exekutiven Heilbietung der, dem Anton Verhouz aus Lippa gehörigen, im Grundbuche von Sonnegg sub Urb. Nr. 307 ^{3/4} alt, 342 neu inliegenden Realität Konst. Nr. 25 in Lippa, im gerichtlichen Schätzungsverthe von 567 fl. 20 kr., die Tagsäkungen auf den 8. März, 12. April und 17. Mai l. J. Vormittags vor dem k. k. Landesgerichte mit dem angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Heilbietungstagsäkung auch unter dem Schätzungsverthe hintangegeben würde.

Grundbuchsextrakt, Schätzungsprotokoll und Lizitationsbedingnisse erliegen zu Federmanns Einsicht in der Registratur.

Laibach am 16. Jänner 1858.

3. 186. (2)

Nr. 315.

G d i k t .

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Bon dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 20. November 1857 ohne Testament in der Birnau-Vorstadt Nr. 27 verstorbenen Hausbesitzers Josef Podkraischek, eine Forderung zu stellen haben, aufgesondert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 1. März 1858 um 9 Uhr Vormittags zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der ange meldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 19. Jänner 1858.

3. 191. (3)

Nr. 570.

Bon dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte bewegliche und im Lande Krain befindliche unbewegliche Vermögen des Handelsmannes Sigismund Schneider der Konkurs eröffnet worden sei. Daher wird Federmann der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum 1. Mai 1858 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum diesjährigen Massa-Bertritter aufgestellten Dr. A. Rudolf, unter Substitution des Dr. Suppanitschitsch, bei diesem Gerichte soweit einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen; als widrigens nach Verlesung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten Vermögens des eingangs benannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollten, wenn ihnen wirklich ein Kom pensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes

Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre; daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seien sollten, die Schuld, ungeachtet des Kom pensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Unbrigens wird den diesjährigen Gläubigern erinnert, daß die Tagsäkung zur Wahl eines neuen, oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses, auf den 3. Mai 1858 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Vom dem k. k. Landesgerichte Laibach den 29. Jänner 1858.

3. 42. a (3)

Nr. 582.

K o n k u r s .

Bei dem k. k. Postamte in Innsbruck ist eine Kontrollorsstelle mit dem Jahresgehalte von 1000 fl., gegen Kautionsleistung, im gleichen Betrage, erledigt.

Bewerber um diesen Dienstposten, womit der Rang der IX. Diätenklasse verbunden ist, haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprach- und Manipulationskenntnisse, dann der im Postfache geleisteten Dienste, längstens bis 8. Februar 1858 im vorgeschriebenen Dienstwege bei der Postdirektion in Innsbruck einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie etwa mit einem Beamten oder Diener bei diesem Postamte verwandt oder verschwägert seien.

k. k. Postdirektion. Triest am 24. Jänner 1858.

K o n k u r s .

Im Bezirke der Kaschauer Postdirektion ist eine Postamts-Akkessistenstelle letzter Klasse, mit der Jahresbesoldung von 300 fl. und der Verpflichtung zum Kautionsberlage von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Sprachkenntnisse und der bisher geleisteten Dienste, im vorgeschriebenen Wege bis 6. Februar 1858 bei der Postdirektion in Kaschau einzubringen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbediensteten des Kaschauer Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Postdirektion. Triest am 24. Jänner 1858.

3. 56. a (1)

Nr. 172.

K u n d m a c h u n g .

Das ararische Gasthaus zur Krone in Idria wird im Offertwege auf drei nacheinander folgende Jahre, mit Berücksichtigung aller darauf Bezug nehmenden Qualitäten, verpachtet und dem Pächter, als Stellvertreter der Weinwirtschaft, wird das Recht eingeräumt, in ihrem Namen den Weinstank zu betreiben, Gäste mit Speise und Trank zu versorgen, und Fremde zu beherbergen.

Der Termin zur Übernahme desselben wird auf den 1. April 1858 festgesetzt.

Die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung erfolgt, können in den Amtsstunden in der Bergamtsskanzlei eingesehen werden.

Pachtlustige wollen ihr Offert längstens bis 15. Februar 1858 dem gefertigten Amte ein senden.

k. k. Bergamt Idria am 31. Jänner 1858.

3. 149. (3)

Nr. 71.

G d i k t .

Die in der Exekutionsache des Jakob Schimrex von Domschale, gegen Johann Pengou von Stob, für Barbara Nauschet und für die Thomas Ulde'schen Brautleute eingesetzten Rubriken wurden dem Herrn Josef Draka senior, als aufgestelltem Kurator, zugestellt.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 10. Jänner 1858.

3. 168. (1)

Nr. 174.

E d i k t.
Von dem k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Schniderschitz von Radlesch, gegen Georg Blaiker von Igendorf, wegen aus dem wirtschaftsamtlichen Vergleiche vom 16. August 1848 schuldigen 119 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrhofsgült Altenmarkt sub Urb. Nr. 14 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 1491 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 26. Februar, auf den 7. April und auf den 7. Mai k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nebst den Fahrnissen nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 21. Jänner 1858.

3. 175. (1) Nr. 4626.

E d i k t.
Von dem k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Lauther von Laibach, gegen Josef Lauther, Besitznachfolger des Michael Schumi von Krainburg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 22. Jänner 1835, B. 134, schuldigen 233 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Michelstätten sub Urb. Nr. 89 vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 1640 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Februar, auf den 9. April und auf den 8. Mai k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 23. November 1857.

3. 177. (1) Nr. 6491.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Koinar und dessen allfälligen ebenfalls unbekannten Erben hiermit erinnert:

Es habe Andreas Burger von Flödnig, wider dieselben die Klage auf Erstzung des Eigenthums der zu Flödnig sub Konst. Nr. 27 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Flödnig sub Rekt. Nr. 51 vorkommenden Kaischenrealität, sub praes. 28. November 1857, B. 4691, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 30. April 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, wodrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 17. Dezember 1857.

3. 178. (1) Nr. 4757.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Gertraud Debeuz von Laibach, durch Herrn Dr. Kauzhizb, gegen Herren Matthäus Mayr von Krainburg, wegen aus dem Urtheile vom 23. Dezember 1854, B. 3991, schuldigen 1500 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Post-Nr. 237 vorkommenden, auf 2480 fl. geschätzten Hauses sammt An- und Zugehör, und der in demselben Grundbuche sub Post-Nr. 202 vorkom-

menden, auf 1018 fl. geschätzten 6% Pirkchantheile, somit zusammen im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 3498 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 26. Februar, auf den 7. April und auf den 7. Mai k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nebst den Fahrnissen nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 3. Dezember 1857.

3. 179. (1) Nr. 4897.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Jagodis von Olscheuk, als Bessoniar des Michael Kuchar von Lautsch, gegen Georg Kern von Michelstätten, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche 1856, B. 2730, schuldigen 101 fl. 40 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Michelstätten sub Urb. Nr. 89 vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 1640 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Februar, auf den 9. April und auf den 8. Mai k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 18. Dezember 1857.

3. 181. (1) Nr. 138.

E b i k t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 16. Februar 1856 verstorbenen Andreas Suetlin, Pfarrdechant in Haselbach, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darstellung derselben den 23. März lauf. Jahr Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, wodrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 21. Jänner 1858.

3. 185. (1) Nr. 192.

E d i k t.

Da sich auch bei der in der Exekutionsache des Mathias Grebenz von Großschitsch, gegen Anton Schmeidb. von Neudorf, peto. 31 fl. 12 kr. c. s. c., mit Edikte vom 22. Dezember v. J., B. 4427, auf den 22. Jänner k. J. angeordneten zweiten Realfeilbietungstagsatzung kein Kaufstücker gemeldet hat, so hat es nunmehr bei der auf den 22. Februar 1858 angeordneten dritten Feilbietungstagsatzung sein Verbleiben.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 22. Jänner 1858.

3. 190. (1) Nr. 2259.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamt Landsträß, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Franz Supanzb. von Laibach, gegen Anton Rehrl von Telsz, wegen aus dem Urtheile vom 29. Dezember 1854 schuldigen 100 fl. 40 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pleterjach sub Urb. Nr. 142 und 143, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 886 fl. 50 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 1. März, auf den 7. April und auf den 3. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Landsträß, als Gericht, am 29. Oktober 1857.

3. 195. (1)

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiermit kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der dem Andreas Klobzdar von Urschnasello gehörigen, im Grundbuche des Gutes Steinbrückl sub Rekt. Nr. 8, Urb. Nr. 10 vorkommenden, in Urschnasello liegenden, gerichtlich auf 592 fl. bewerteten Halbbube, wegen der Filialkirche in Urschnasello aus dem Urtheile vom 28. Oktober 1852, B. 5505, exekutive intabulato 31. Dezember 1852, schuldigen 37 fl. Klageskosten 2 fl. 27 kr. und anerlaufener Exekutionskosten gewilliget, und hiezu die Tagsatzungen auf den 27. Jänner, 27. März und 27. April 1858, jedesmal Vormittag 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Besitzer anberaumt worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungsverthe werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können täglich während den Amtsständen hiergerichts eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 15. Dezember 1857.

3. 197. (1)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Mrač von Kronau, gegen Josef Pinter von ebenda, wegen schuldigen 60 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weihenfels sub Urb. Nr. 243 vorkommenden behaussten Realität Konst. Nr. 11 zu Kronau, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 2516 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Jänner, auf den 16. Februar und auf den 15. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 3. September 1857.

3. 53.

Anmerkung. Nachdem zur ersten Feilbietungstagsatzung kein Kaufstücker erschienen ist, wird zu der auf den 16. Februar k. J. anberaumten zweiten Feilbietung geschritten.

Vom k. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 18. Jänner 1858.

3. 198. (1)

E d i k t

zur Einberufung der dem Gerichte unbekannten Erben.

Von dem k. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß am 23. März 1857 Mathias Liker von Mitterkanomla zu Laibach (Hühnerdorf Nr. 22) ohne Hinterlassung einer lebenswollen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzuzeigen, widrigfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Sebastian Lekovits von Unterkanomla als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingearbeitet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

k. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 30. November 1857.

3. 202. (1)

E d i k t.

Bon dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Repin erinnert, daß das in der Rechtsache des Herrn Jakob Klopfz. von Laibach, gegen ihn erlossene Urtheil ddo. 18. Dezember v. J., B. 2023, peto. 18. fl. 36 kr., dem Herrn Dr. Supanzb. Advokaten in Laibach, als gleichzeitig aufgestelltem Curator ad recipiendum, zugestellt wurde.

Laibach am 14. Jänner 1858.

An die verehrten Bewohner der Landeshauptstadt Laibach.

Der Magistrat veröffentlicht im Anschluß das Rechnungs-Ergebniß über die Verwaltung des Armeninstituts- und sonstigen Armenstiftungs-Bermögens im Verwaltungsjahre 1857, und sieht sich vor Allem verpflichtet, den Freunden und Gönern dieses Institutes für die kräftige Unterstützung desselben den gebührenden Dank abzustatten.

Die Rechnungs-Uebersicht läßt im Vergleiche mit jener, welche für das Jahr 1856 veröffentlicht ward, ersehen, daß die Zahl der Hilfsbedürftigen von Jahr zu Jahr fortschreite; während die Zahl der freiwilligen Beiträge in bedauerlicher Weise im Abnehmen begriffen ist.

Ohne außerordentliche Zuflüsse wäre es im abgelaufenen Jahre nicht möglich gewesen, nach so vielen Richtungen mit Unterstüttungen entgegen zu kommen; nur durch außerordentliche Unterstüttungen ist es dem Magistrate möglich geworden, so vielen lautgewordenen Ansprüchen die möglichste Rechnung zu tragen.

Seine k. k. Apost. Majestät haben nämlich anlässlich Allerhöchstihrer erfreulichen Anwesenheit in dieser Landeshauptstadt bei der feierlichen Laibach-Triester Eisenbahn-Öffnung am 31. Juli 1857 in gewohnter kaiserlicher Huld und Gnade den Stadtarmen eine Gnaden Spende von 500 fl., welche über Genehmigung Seiner Exzellenz des Herrn k. k. Statthalters unter die Bedürftigsten der Stadt vertheilt ward, zurück zu lassen geruht, und damit mancher großen Nothdurft abgeholfen.

Der Magistrat erlaubt sich, Seiner k. k. Apost. Majestät dafür im Namen der Beteilten den tiefgefühlten Dank auszudrücken.

Die k. k. priv. Zucker-Naffinerie-Direktion hat ferner aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtstages Seiner k. k. Apost. Majestät 500 fl. zur Vertheilung unter die Armen gespendet.

Diese Spende wurde durch die Herren Pfarrer unter ihre Armen vertheilt, und mit dieser Gabe das Geschick vieler Familien erleichtert. Der Magistrat sieht sich dafür der Direktion zum Danke verpflichtet.

Besondern Dank ist derselbe der löblichen Sparkasse, welche ihre Häuser Nr. 4 und 5 in der Karlstädter-Vorstadt mit der Widmung zum Versorgungshause der Stadtarmen dem Magistrate ins Eigenthum abtrat, schuldig. Möge übrigens dieselbe ihre bisherige Nebenunterstützung der Armenverwaltung noch fernerhin erhalten.

Indem endlich der Magistrat den Herren Ignaz v. Kleinmayr und Fedor Bamberg für die unentgeltliche Besorgung des vorliegenden Rechnungsabschlusses, und dem Herrn Josef Blasnik für die unentgeltliche Beschaffung der Neujahrs-Gratulations-Erlaß-Karten den Dank abstattet, schließt er mit der Bitte:

Die verehrten Bewohner Laibach's wollen in ihrem gewohnten Wohlthätigkeitsinne fortfahren, und durch ihre allseitige Unterstüttung der Armenverwaltung ermöglichen, ihren schweren Beruf nach allen Richtungen möglichst erfüllen zu können.

Laibach am 12. Jänner 1858.

Vom Stadtmagistrate.

Guttmann,

erster Magistratsrath,

N e b e r s i c h t

der Empfänge und Ausgaben des Armeninstitutes in Laibach mit Ende des Solar-Jahre 1857.

Rubrik. Nr.		Ginnahmen.							Betrag in Conv. Münze.					
									fl.	fr.				
1	An Kassa - Rest mit Ende Dezember 1856	-	-	-	-	-	-	-	486	23 ² / ₄				
2	» Ertrag der Erläufkarten der Neujahr-, Geburts- und Namensfest - Gratulations - Billeten	-	-	-	-	-	-	-	405	15				
3	» subskribirten Beiträgen von den hohen und läblichen k. k. Behörden	-	-	-	-	-	-	-	206	45				
4	» » vom hochwürdigen Consistorium und der Stadtgeistlichkeit	-	-	-	-	-	-	-	551	-				
5	» » der Stadtinsassen in den fünf Stadt- und Vorstadtpfarren	-	-	-	-	-	-	-	1228	40				
6	» Legaten und frommen Vermächtnissen	-	-	-	-	-	-	-	74	49				
7	» Ertrag der Büchsenammlung und Opferstöcke	-	-	-	-	-	-	-	124	58 ² / ₄				
8	» Strafgeldern	-	-	-	-	-	-	-	516	21 ¹ / ₄				
9	» Musik-Lizenzen	-	-	-	-	-	-	-	437	45				
10	» erfolgten Rückzahlungen von verstorbenen und ausgetretenen Armen	-	-	-	-	-	-	-	69	5				
11	» Anteil einer gegebenen Theater-Beschaffung	-	-	-	-	-	-	-	24	59				
12	» Lizitations-Armen-Prozenten	-	-	-	-	-	-	-	501	49 ² / ₄				
13	» verschiedenen Empfängen	-	-	-	-	-	-	-	45	51 ³ / ₄				
14	» Interessen von Aktiv-Kapitalien	-	-	-	-	-	-	-	7393	11 ² / ₄				
Summa der Empfänge							-	-	12066	54				
Ausgaben.														
1	Die Einkommensteuer vom Armen-Institut-Bermögen pro 1857 sammt Zuschlägen	-	-	-	-	-	-	-	510	1 ¹ / ₄				
2	» Beitrag zum Armen-Institut-Bergrungs-Hause	-	-	-	-	-	-	-	667	34				
wurden betheilt täglich							Zusammen							
Im Monate							Instituts-Arme mit Armen- haus- Pfrände		Geldbetrag in Conv.-Mze.					
			2	3	4	6	7		fl.	fr.				
			K r e u z e r											
3	Jänner 1857	,	,	,	,	,	27	25	162	133	34	381	936	43
	Februar	,	,	,	,	,	26	25	161	132	34	378	840	28
	März	,	,	,	,	,	26	25	161	129	34	375	921	13
	April	,	,	,	,	,	25	25	166	133	34	383	912	30
	Mai	,	,	,	,	,	24	24	166	133	34	381	940	20
	Juni	,	,	,	,	,	23	22	166	131	34	376	900	-
	Juli	,	,	,	,	,	23	22	164	131	34	374	925	52
	August	,	,	,	,	,	23	21	163	131	34	372	922	15
	September	,	,	,	,	,	23	21	163	129	34	370	886	30
	Oktober	,	,	,	,	,	25	17	174	139	34	389	965	39
	November	,	,	,	,	,	25	17	174	138	33	387	928	-
	Dezember	,	,	,	,	,	25	17	173	136	33	384	950	40
									Zusammen	-	-	11030	10	
4	Für besondere Unterstützung von Hausarmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	108	-	
5	» verschiedene Ausgaben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	54	38	
									Summa der Ausgaben	-	-	12370	23 ¹ / ₄	
												12066	54	
												303	29 ¹ / ₄	
Wenn nun dieser Ausgabs-Summe die obige Ginnahms-Summe von entgegen gehalten wird, so zeigt sich mit Ende Dezember 1857 ein barer Kassa-Abgang von														
Laibach am 31. Dezember 1857.														
Die Rechnungsrevisoren von Seite des Gemeinderathes:														
Dr. Joh. Huber. Dr. Ant. Rudolph.				Simon Vesniak,				Joseph Michholzer, Armen-Institut-Kassier. Armen-Institut-Rechnungsführer.						

Rechnung

über die Einnahmen und Ausgaben der bei der Stadtcaisse Laibach verwaltet werden den Armenstiftungen
für das Solarjahr 1857.

Benanntlich:

I. Josefa Niederbacher'sche Hausarmen-Stiftung.

- 1 An dem mit Ende Dezember 1856 verbliebenen Kassa-Reste
2 Interessen von öffentlichen Obligationen im Kapitalsbetrage pr. 10.281 fl. 9 $\frac{3}{4}$ kr.
3 Auf Unterstützung der Hausarmen sind nach dem vom lobl. Magistrats-Vorstande stiftungsmäig erfolgten Anweisungen den
4 Armen bar auf die Hand bezahlt worden
5 Dem k. k. Steueramte hier die Einkommensteuer von den Stiftungs-Interessen, dann der hierauf entfallenden 10%
Gemeinde-Umlage pro 1857 mit
Zum Ankauf der Stempel zur Verfassung der Quittungen über behobene Interessen

Die Ausgabe vom Empfange ab, mit
verbleibt mit Ende Dezember 1857 Kassarest pr.

Nummer	Empfangen in Gew. Münze		Ausgegeben in Gew. Münze	
	fl.	fr.	fl.	fr.
73	35		—	—
429	2		—	—
—	—		439	—
—	—		23	18
—	—		1	21
502	37		463	39
463	39			
38	58			

II. Helena Valentin'sche Stiftung für frank darniederliegende Hausarme der Vorstadtpfarre Maria-Bekündigung.

- 1 An behobenen Interessen seit 1. Sept. 1856 bishin 1857 von den zwei Staatschuldverschreibungen Nr. 13944 und 13945
pr. 1000 fl. à 5%
Der Pfarre Maria-Bekündigung die Interessen pro 1857 zur Vertheilung unter die armen Kranken, ohne Verrechnung

Die Ausgabe vom Empfange ab mit
verblebt mit Ende Dezember 1857 Rest

100	—	100	—
100	—	100	—
—	—	—	—

III. Helena Valentin'sche Stiftung für ältern- und verwandtschaftslose Kinder in der Pfarr Maria-Bekündigung, die das fünfzehnte Lebensjahr noch nicht erreicht haben.

- 1 An verbliebenem Kassarest mit Ende Dezember 1856
» Interessen von der Staatschuldverschreibung Nr. 34820 seit 1. Juli 1856 bishin 1857 pr. 1000 fl. à 5%, mit
Den Nährmüttern für ihre Waisen » 71262 seit 1. August 1856 bishin 1857 pr. 1000 fl. à 5%, mit
1857, in Folge Magistrats-Anweisung vom 27. Februar 1857, Nr. 923, u. d. 2 à 15 fl., 2 à 10 fl., 5 à 9 fl. u. 1 à 5 fl.
Dem Scholl Karl für die Waise Anna Holland laut Magistrats-Weisung vom 10. April 1857

Die Ausgabe vom Empfange ab, mit
verblebt mit Ende Dezember 1856 ein Rest

100	—	—	—
50	—	—	—
50	—	—	—
—	—	100	—
—	—	5	—

IV. Priester Ignaz Föderer'sche Stiftung für Hausarme besserer Herkunft und vorzugsweise für Verwandte des Stifters.

- 1 An dem verbliebenen Kassarest mit Ende Dezember 1856
» Interessen von der Domestikal-Obligation Nr. 4948, ddo. 1. Februar 1834, pr. 3800 fl. à 2%, seit 1. August 1856
bishin 1857
Auf Unterstützung der Armen, u. d. 3 à 10 fl., 7 à 8 fl., 1 à 6 fl. und 5 à 5 fl. — zusammen mit
Zum Ankaufe der Stempel zu den Interessen-Quittungen

Die Ausgabe vom Empfange ab, mit
verblebt mit Ende Dezember 1857 ein Kassarest

65	58	—	—
76	—	—	—
—	—	117	—
—	—	—	12

V. Priester Ignaz Föderer'sche Stiftung für Waisen besserer Herkunft und vorzugsweise aus der Verwandtschaft des Stifters.

- 1 An dem verbliebenen Kassarest mit Ende Dezember 1856
» Interessen von der verlosten Staatschuldverschreibung Nr. 44.826 pr. 1000 fl. à 5%, seit 1. August 1856 bishin
1857; — von der Domestikal-Obligation Nr. 4955 pr. 2800 fl. à 2%, und von der Aeratral-Obligation Nr. 127/3522
pr. 1000 fl. à 1 $\frac{3}{4}$ %, seit 1. November 1856 bishin 1857
Auf Unterstützung der Waisen u. d. 1 à 20 fl., 1 à 18 fl., 2 à 12 fl., 2 à 10 fl. und 1 à 5 fl. — zusammen mit
Zum Ankaufe der Stempel zu den Interessen-Quittungen

Die Ausgabe vom Empfange ab, mit
verblebt mit Ende Dezember 1857 ein Rest

109	55 $\frac{1}{4}$	—	—
113	—	—	—
—	—	88	—
—	—	—	27

VI. Johann Georg und Franz Adam Graf Lamberg'sche Armenstiftung.

- 1 An verbliebenem Kassarest mit Ende Dezember 1856
» Interessen von der Donatifikal-Obligation Nr. 5000, ddo. 1. August 1852, pr. 20.000 fl. à 2%, seit 1. August 1856
bishin 1857; die von der Hofkammer-Obligation Nr. 13282/18752 pr. 945 fl. à 2% W. W., seit 1. August 1856 bishin
1857; von der Staatschuldverschreibung Nr. 27.465 pr. 1680 fl. à 4%, seit 1. November 1856 bishin 1857; Nr. 54
pr. 125 fl. seit 1. September 1856 bishin 1857; endlich von Nr. 49.023 pr. 50 fl. seit 1. November 1856 bishin
1857, — zusammen
Auf Beuthilung der 8 Pfründner à täglicher 10 fr. seit 1. Jänner bis Ende Dezember 1857 laut Ausweis
Dem k. k. Steueramte für die Einkommensteuer pro 1857 mit
die 10% Umlage von der Einkommensteuer pro 1857 mit
Armen-Institute die Interessen vom Kapitalanteile an der Hofkammer-Obligation Nr. 13282, pr. 45 fl. mit
Zum Ankaufe der Stempel zur Verfassung der Interessen-Quittungen

Die Ausgaben vom Empfange ab, mit
verblebt mit Ende Dezember 1857 ein Rest

26	13 $\frac{3}{4}$	—	—
520	15	—	—
—	—	486	40
—	—	34	18
—	—	2	27
—	—	—	21 $\frac{1}{4}$
—	—	1	27

Summa

546	28 $\frac{3}{4}$	525	13 $\frac{3}{4}$
525	13 $\frac{3}{4}$		
21	15 $\frac{1}{4}$		

B e n a n n t l i c h a n d

VII. Michael Deschmann'sche Messen- und Armenstiftung für die Stadt- und Vorstadtpfarren in Laibach.

	Beschreibung	Empfangen in Gew.-Münze	Ausgegeben in Gew.-Münze			
			fl.	fr.	fl.	fr.
1	Der dieser Stiftung aus dem Rententransferte Nr. 134 pr. 99.130 fl. 34 kr. à 2 $\frac{1}{2}$ % gebührende 12. Theil der Jahresinteressen wurde für die Zeit vom 1. August 1855 bis hin 1856 durch Hrn. Dom- und Stadtpfarrer zu St. Niclas bei der k. k. Kredits-Kasse erhoben	206	31 $\frac{1}{4}$	—	—	
2	Auf Besuch der jährl. zwei h. Stiftungsmessen wurden verwendet: für den Priester 2 fl., — für den Messner 12 kr., — für den Ministranten 6 kr., — und für die Kirche 18 kr., zusammen	—	—	2	36	
3	„ Unterstützung der Armen, welche durch die Herren Stadt- und Vorstadtpfarrer betheilt wurden, und zwar: in der Dompfarre St. Niclas 20 Arme mit in der Stadtpfarre St. Jakob 23 Arme mit in der Vorstadtpfarre St. Peter 27 Arme mit in der Vorstadtpfarre Maria-Bekündigung 15 Arme mit in der Vorstadtpfarre St. Johann Bapt. in Cirnau 22 Arme mit	—	—	40	38 $\frac{1}{4}$	
4	Zum Ankaufe der Stempel zur Verfassung der Interessen-Quittungen	Zusammen	—	208	10 $\frac{1}{4}$	
		Summa	206	31 $\frac{1}{4}$	206	31 $\frac{1}{4}$
		Die Ausgabe vom Empfange ab mit	206	31 $\frac{1}{4}$	—	—
		Verblebt mit Ende Dezember 1857 Rest	—	—	—	—
VIII. Stiftung von 3 Wohlthätern, aus Anlaß der Entbindung allerhöchst Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth im Jahre 1855, und sind die Zinsen, in so lange die barmherzigen Schwestern bedürftige Kranke in den Häusern der Stadt nicht besuchen und nicht pflegen, den nachbenannten Pfarrern zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kranken zugewiesen.						
1	Das Kapital beträgt laut Akzeptations-Urkunde vom 6. September 1855 und Obligation Nr. 12169, à 5% Von der k. k. Landeshauptkasse sind an Interessen seit 1. Jänner 1854 bis hin 1857 behoben worden	700	—	—	—	—
2	Dem Herrn Josef Suppan, Domherren und Dompfarrer, die Hälfte der vorstehenden Interessen laut Quittung Nr. 1 u. 2 mit	105	—	—	—	—
3	Dem Herrn Franz Hrovath, Stadtpfarrer zu St. Jakob, die Hälfte der Interessen laut Quittung Nr. 3 u. 4 mit	—	—	52	30	30
		Summa	105	—	105	—
		Die Ausgaben vom Empfange ab mit	105	—	—	—
		Verblebt mit Ende Dezember 1857 Rest	—	—	—	—

Stadtkaſſe Laibach am 11. Jänner 1858.

Anton Knobloch,
Kassier.